

DURCH FRÜHKINDLICHE BILDUNG DEN GRUNDSTEIN

FÜR DEN BILDUNGSERFOLG VON MORGEN LEGEN:

Die Erziehung im Elternhaus ist die Grundlage jeder frühkindlichen Erziehung. Aus immer mehr Studien wissen wir, dass die ersten Lebensjahre entscheidend für den Bildungsweg eines Kindes sind. Dabei ist die Sprache die wichtigste Grundkompetenz.

Durch qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung wird schon früh der Grundstein für die Bildungskarriere von Kindern gelegt. So können durch intensive und individuelle Betreuung Talente und Schwächen von Kindern erkannt werden, um diese gezielt zu fördern und zu unterstützen. Investitionen in frühkindliche Bildung entlasten daher nicht nur das Bildungssystem an andere Stelle, sondern bilden somit auch eine besonders nachhaltige Investition in die Zukunft.

Für die Junge Union Schleswig-Holstein sind zunächst die Eltern in der Pflicht und Verantwortung für Ihre Kinder. Daher sollten diese auch die gesellschaftliche Freiheit haben, um zwischen Kindertagesstätten und einer reinen heimischen Erziehung zu wählen. Eine Kindertagesstätten-Pflicht lehnt die Junge Union Schleswig-Holstein ab.

Für uns ist es wichtig, dass trotz der großen Bedeutung der frühkindlichen Bildung, Kinder lange „Kind sein dürfen“ und überbordende Leistungsgedanken in diesem Alter keinen Raum erhalten. Kindern sollten spielerisch Regeln und Normen des normalen Alltags, insbesondere die christlichen Werte, wie Nächstenliebe, beigebracht werden. Doch auch die musische Bildung, das Kennenlernen von Natur und der digitalen Welt sollten Bestandteil der frühkindlichen Bildung sein. Denn, je besser die Förderung, desto mehr Chancen haben unsere Kinder in ihrem weiteren Bildungsweg. Aus diesem Grund sollte jedes Kind individuell mit all seinen Stärken und Schwächen betrachtet und gefördert werden.

Frühkindliche Bildung in Form von Krippen, Kindergarten oder Vorschule soll und kann weder Grundschule oder Unterstützung durch die Familien ersetzen. Es geht darum soziale, emotionale sowie sprachliche Fähigkeiten zu vermitteln und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten.

Es ist entscheidend, dass landesweite Qualitätsstandards gesetzt werden. Diese sollten Grundkenntnisse im sprachlichen sowie mathematischen und sozialen Bereich vermitteln und so auf den weiteren Bildungsweg vorbereiten.

Die Einrichtung von Krippen dient der familienergänzenden Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren. Hierbei ist entscheidend, dass die Krippe die Betreuung durch das Elternhaus nicht ersetzen kann, jedoch in Ergänzung zu dieser durchaus positive Einflüsse auf die Entwicklung von Kindern hat. Aus diesem Grund muss das Recht auf einen Krippenplatz durch den weiteren Ausbau von Einjährigen-Kitas gewährleistet werden, um Familien angemessen bei der Kinderbetreuung zu unterstützen. Damit der Ausbau von Krippen- und Kindertagesstätten-Plätzen auch kurzfristig gewährleistet werden kann und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestärkt wird, sollten die bürokratischen Hürden zur Einrichtung von Betriebs-Krippen und – Kindertagesstätten abgebaut werden.

Hierbei ist es nicht ausreichend, die Familien nach einer Klage finanziell zu entschädigen, wobei bei einem rasanten Ausbau die Qualität nicht leiden darf.

Kindertagesstätten sind Einrichtungen zur frühen Tagesbetreuung für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Hierbei geht es nicht nur um die Betreuung der Kinder, sondern zusätzlich um einen Erziehungs- sowie Bildungsauftrag. Dabei ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern. Dies geschieht vor allem durch die Förderung in Gruppen, als auch die der individuelle Selbst-, Sozial- und Lernkompetenz und orientiert sich an dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes. Dabei sollte das

44 insbesondere das letzte Jahr genutzt werden, um die Kinder gezielt auf die Grundschule vorzubereiten, um eine
45 Vorschule zu ersetzen.

46 Damit Kindertagesstätten dem Qualitätsanspruch gerecht werden können, muss der Personalschlüssel in diesen
47 verbessert werden, sodass jedes Kind mehr „Erzieherzeit“ erhält und individuell gefördert wird. Daher sollten je
48 Gruppe mit etwa 20 Kindern zwei Fachkräfte zur Verfügung stehen, wovon mindestens einer Erzieher sein sollte.
49 Um auch in Krankheitsfällen eine ausreichende Qualität zu gewährleisten, muss eine 110 prozentige
50 Fachkräfteversorgung vorhanden sein. Außerdem sollte das Qualitätsmanagement in Form von verpflichtenden
51 Fortbildungen und einem regelmäßigen Austausch zwischen den Erziehern sowie der Ausstattung von
52 Kindergärten durch gezielte Investitionen bspw. in den Lärmschutz verbessert werden.

53

54 Entscheidend für eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung ist eine gute Ausbildung der Erzieher sowie
55 eine angemessene Vergütung. Zur Zeit ist die Ausbildung zum Erzieher auf zwei Wegen möglich; zum einen in
56 einer schulischen, zum anderen in einer in der gesamten Zeit vergüteten praxisintegrierten Ausbildung (PiA-
57 Modell). Die Junge Union Schleswig-Holstein begrüßt die bisherigen Ausbildungswege. Diese sollten jedoch in
58 Zukunft auch für Absolventen mit dem mittleren Schulabschluss mit einer guten Abschlussnote (2,4) geöffnet
59 werden. Gleichzeitig setzt sich die Junge Union SH für eine Ausweitung der praxisintegrierten Ausbildung ein,
60 die langfristig auch der einzige Ausbildungsweg sein sollte. Der deutsche Qualitätsrahmen Niveau 6 sollte dabei
61 beibehalten werden.

62 Eine Akademisierung des Berufs lehnt die Junge Union Schleswig-Holstein ab.

63 Gleichzeitig soll auch der Sozial-Pädagogische Assistent (SPA) erhalten bleiben und für weiterhin für
64 Absolventen mit einem MSA zugänglich sein. Die Weiterqualifizierung zu dem Erzieherberuf soll nach wie vor
65 möglich sein.

66 Um ausreichend Fachkräfte gewinnen zu können, befürwortet die Junge Union Schleswig-Holstein eine
67 Imagekampagne, die insbesondere Männer ansprechen und auf die gute Qualität der Ausbildung hinweisen soll.
68 Dies ist aufgrund des geringen Männeranteils (5%) und der großen Bedeutung von männlichen und weiblichen
69 Bezugspersonen dringend notwendig.

70 Um den bisher genannten Ansprüchen auch gerecht werden zu können, muss der Landesanteil an den
71 Betriebskosten bei Krippen und Kitas auf ein Drittel erhöht werden. Dabei sollte dieser Anteil nicht an einen
72 festen Euro-Betrag gebunden, sondern dynamisch an laufende Kostensteigerungen angepasst werden. Anstatt
73 Krippengeld auszuführen, sollte im Zuge dessen der Elternanteil auf maximal 25% festgesetzt werden um junge
74 Familien zu entlasten. In diesem Zuge sollte auch eine Sozialstaffel für Sozialhilfeempfänger, Alleinerziehende
75 sowie Auszubildende und Studenten erweitert werden. So tragen Land, Kommunen und Familien gleichsam die
76 finanzielle Verantwortung.

77

78 Deshalb fordert die Junge Union Schleswig-Holstein:

- 79 • Die Elternverantwortung zu stärken und eine Eltern-Kita-Vereinbarung einzuführen.
- 80 • Die Diversität der Träger von Kindertagesstätten erhalten.
- 81 • Die Gewährleistung des Krippenanspruchs durch einen weiteren Ausbau.
- 82 • Verbesserung des Personalschlüssels in Kindergärten und eine Erhöhung auf zwei Fachkräfte pro Gruppe
83 mit etwa 20 Kindern.
- 84 • Eine Fachkräfteabdeckung von 110%.

- 85 • Gezielte Investitionen in ein Qualitätsmanagement, u.a. in Form von verpflichtenden Fortbildungen
- 86 sowie die Einführung von landesweiten Qualitätsstandards.
- 87 • Eine Stärkung des PiA-Modells und eine langfristige Einstellung der rein schulischen Ausbildung.
- 88 • Die Öffnung der Erzieherausbildung für Absolventen mit einem guten MSA (2,4).
- 89 • Die Entwicklung einer Imagekampagne zur Aufwertung des Erzieher-Berufs.
- 90 • Eine grundlegende Neuregelung der Finanzierung von Krippen und Kitas
- 91 • Eine Begrenzung des Elternteils auf 25%.
- 92 • Eine dynamische Anpassung des Landesanteils der Kitafinanzierung der Kosten von einem Drittel.
- 93 • Die Abschaffung des Krippengeldes.
- 94 • Den Abbau von bürokratischen Hürden für die Errichtung von Betriebskindertagesstätten.